

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 750. (2) Nr. ⁷⁸⁴³/11647

Rundmachung.

Von der k. k. vereinten Cameralgefällenverwaltung für Galizien und die Bukowina wird hiemit bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpelgefällenbezirksverlag in Jaslo, im Wege der öffentlichen Concurrnz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte, dem Verschleißpercenten-Mindestfordernden wenn gegen dessen Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, provisorisch verliehen werden wird. — Dieser Bezirksverlag bezieht den Tabakmaterialbedarf und das Stämpelpapier aus dem Tabak- und Stämpelgefällen-Hauptverlage in Rzeszow, von welchem er 8 Meilen entfernt ist, und der jeweilige Besitzer desselben ist verbunden, immer einen vierwöchentlichen Materialvorrath am Lager zu unterhalten. — Der Absatz (eigentlich Verkehr) beläuft sich nach dem Rechnungsabschlusse der k. k. Tabak- und Stämpelgefällenrechnungskanzlei vom 1. November 1835 bis Ende October 1836 in Tabak auf 43748 fl. 51 kr., in Stämpel auf 4373 fl. 30 kr., daher im Ganzen auf 48112 fl. 21 kr. — Die Einnahme beträgt an Provision vom Tabakverschleiß von obigen 43748 fl. 51 kr., à 7 %, 3062 fl. 25 kr., dann an Provision vom Stämpelverschleiß pr. 4373 fl. 30 kr., à 3 %, 131 fl. 12 1/4 kr. und an alla minuta-Gewinn 106 fl. 52 1/4 kr., somit zusammen 3300 fl. 29 1/4 kr. — Dagegen stellen sich die Auslagen, und zwar an eigenem Callo vom Kübeltabak und den Gespunsten zusammen mit 54 fl. 4 1/4 kr., an Provisionen der zugewiesenen 2 Unterverleger und 5 Großtraficanten, von denen die Unterverleger in Krosno und Corlice 4 % in Tabak und 2 1/2 % in Stämpel, dann den Großtraficanten zu Dukla, Zmigrod, Bicz, Brzozstek und Kolaczyce 3 % in Tabak und 2 % in Stämpel, endlich der Trafticant zu Denbowice 2 % in Stämpel zu erhalten haben mit 1411 fl. 24 1/4 kr., an Fracht für 151091 8/32 Wfd. Tabakmaterial pr. Centner à 30 fr., mit 755 fl. 27 1/4 kr., zusammen 2220 fl. 55 3/4 kr. — An den übrigen mit dem Verlagsbetriebe verbundenen Auslagen, als: Gewölb und Kellerzins, Unterhaltung des Gehülfen, Geldabfuhrkosten, Rückpedirung des leeren Geschirrs, Auf- und Abladungsspesen des Materials, Schreib- und

Einkartier-Papier, dann Beleuchtung und Beheizung, zusammen mit 376 fl., daher im Ganzen mit 2596 fl. 55 3/4 kr. dar, worauf sich das reine Nutzerträgniß auf 703 fl. 33 3/4 kr. entziffert. — Bei einer Provision von 6 2/3 % in Tabak und bei sonst gleichen Verhältnissen entfällt ein Reinertrag von 484 fl. 49 2/4 kr., welcher sich bei einer Provision von bloß 6 % auf 266 fl. 4 3/4 kr. vermindert. — Hierbei wird jedoch bemerkt, daß der Verschleiß Veränderungen erleiden kann, und das k. k. Gefäll für die gleichmäßige Ertragshöhe des Verlagsgeschäfts nicht haftet, somit auch unter keinem Vorwande und aus keinem Titel nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhung-Ansprüchen Gehör geben werde. — Diejenigen Individuen, welche sich um die Ueberkommung dieses Commissiongeschäftes zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen versiegelten, mit einem Neugelde von 70 fl., welches entweder im Baren, oder in öffentlichen, nach dem letzten Coursverthe berechneten Staatspapieren zu erlegen ist, und beim Rücktritte vom Aerar als Entschädigung zurückbehalten, Jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt werden wird; dann mit der legalen Nachweisung ihrer Großjährigkeit und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte, worin das angesprochene Percent der Verschleißprovision mit Buchstaben auszudrücken ist, längstens bis zum 6. Juli 1837, bis 6 Uhr Abends bei der Neusandeczer k. k. Cameral-Bezirksverwaltung, also, so wie auch bei dem hierseitigen Expedite, der detaillirte Erträgnißausweis, nach welchem der obige Reinertrag berechnet wurde, bis zum festgesetzten Concourstermine eingesehen werden kann, einzureichen, wo sodann, und zwar noch am nämlichen Tage, die commissionelle Eröffnung der bis dahin eingelangten Offerte vor sich gehen wird. — Nachträgliche, so wie nicht bestimmt lautende und bedingnißweise abgefaßte Offerte werden nicht berücksichtigt werden. — Die Caution für den Tabakmaterial- und Stämpelpapier-Verschleiß, dann für Geschirz und sonstige Utensilien, wird auf 6200 fl. C. M. festgesetzt, welche entweder in Barem, oder in öffentlichen Fondsobligationen, nach der mit dem hohen Hofkammer-Decrete vom 4. März 1837, Z. 8008, für die Ver-

leger festgesetzten Werthbestimmung, oder in fideijuristischen, von der k. k. Kammerprocuratur geprüften, und als annehmbar erkannten Cautions-Instrumenten zu bestehen hat, noch vor der Uebergabe des Verlags, und längstens binnen vier Wochen, nachdem dem Bewerber die Verständigung von der an ihn erfolgten Verleihung des Tabakverlags zugekommen seyn wird, zu leisten ist. — Lemberg am 16. Mai 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 758. (1) Nr. 1356.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Peter Loufskin von Lipouschitz, wegen ihm noch schuldigen 26 fl. 50 kr. c. s. c., in die Reoffinirung der, dem Andre Warthol von Soderschitz gehörigen, der löblichen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 990 dienstbaren, und auf 649 fl. c. s. c. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube gewilliget, und sey zu Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar auf den 6. Juli, 10. August und 14. September l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in loco Soderschitz mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn die erwähnte Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind täglich in dieser Amtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Reifnitz am 19. Mai 1837.

Z. 759. (1) Nr. 1533.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es seyen zur Anmeldung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passivstandes nach Ableben nachstehender Individuen, die Tagsatzungen auf den 16. Juni l. J. Vormittags nach Hrn. Franz Kaidisch von Reifnitz, auf den 17. Juni l. J. Vormittags nach Jacob Skrinar, $\frac{1}{2}$ Hübler v. Großpölland, auf den 17. Juni l. J. Vormittags nach Andre Urko, Kaischler von Lipouschitz, auf den 19. Juni Vormittags nach Marko Ehelauz, Hofstättler von Büchelzdorf, auf den 19. Juni l. J. Vormittags nach Sebastian Mocher, Kaischler von Reibitz, den 21. Juni l. J. Vormittags nach Lucas Koschir, $\frac{1}{2}$ Hübler von Brückel, den 21. Juni l. J. Vormittags nach Joseph Loufskin, $\frac{1}{4}$ Hübler von Jurjowiz, den 26. Juni l. J. Vormittags nach Johann Novnin, Grundbesitzer vom Markte Reifnitz, in dieser Amtskanzlei bestimmt worden.

Daher haben alle Jene, welche zu obigen Verlassen etwas schulden oder hierin etwas zu fordern haben, selbes an obbestimmten Tagen sogewiß anzumelden, als widrigens die Activbeiträge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt und den betreffenden Erben eingewantwortet werden würden. Bezirksgericht Reifnitz am 5. Juni 1837.

Z. 756. (1)

Nr. 744.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Krenn und Maria Pfeiffer, Vormünder der majorennen Johann Pfeifferschen Kinder von Gottschee, in die executive Versteigerung der, dem Georg Krenn von Windischdorf H. Nr. 12 gehörigen Realitäten und Fahrnisse, puncto schuldigen 20 fl. und 3 fl. 7 kr. Klagskosten c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 10. Juli, 10. August und 11. September l. J. jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage anberaumt worden, daß falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter der Schwägung hintangegeben werden würden.

Die Einsicht der dießfälligen Vicitationsbedingungen und der Schätzung kann in der hierortigen Gerichtskanzlei genommen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 12. April 1837.

Z. 757. (1)

Nr. 1011

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Leonhard Michitsch von Kotschen Nr. 8, durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Herr Johann Kosler von Ortenegg bei diesem Gerichte eine Klage wegen schuldigen 54 fl. 12 kr. M. M. c. s. c. angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf den 5. September l. J. Früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Herrn Lorenz Glaser zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache, nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen durch diese öffentliche Ausschrift zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an Händen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Verteidigung dienksam finden würde, widrigenfalls er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Gottschee den 20. April 1837.

Z. 755. (2)

J. Nr. 440.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Eisenberg wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über Einschreiten des Stephan Prasnik von Höflein, in die Reoffinirung der bewilliget gewesenen und sistirten executiven Feilbietung der, dem Anton Widmar gehörigen, der Pfarrgült Obergurk sub Rect. Nr. 44 dienstbaren, sammt Gebäuden auf 587 fl. geschätz-

ten halben Hube in Rathje, wegen schuldigen 150 fl. Capital sammt Zinsen, und 24 fl. 20 1/2 kr. Executionskosten c. s. c. gewilliget, und seyen sohin drei Versteigerungstagsatzungen, nämlich: auf den 5. Juli, 3. August und 6. September l. J., jedesmahl Früh 9 Uhr in Loco Rathje mit dem Beisatze anberaumat worden, daß die Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbiethung um oder über

den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Versteigerung auch unter der Schätzung hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse liegen in der hiesigen Amtskanzlei täglich zu Jedermanns Einsicht bereit.

Bezirksgericht Seisenberg am 26. Mai 1857.

B. 749. (2)

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Reifnitz werden folgende, theils illegalabwesende, und theils rekrutirungsflüchtige Individuen, als:

Post.-Nr.	Tauf- und Zunahme	Geb.-Jahr	Ort	Haus-Nr.	U n m e r k u n g
1	Joseph Pirnath	1817	Griesach	6	illegal abwesend
2	Matthias Sobez	1817	Krobazh	20	"
3	Joseph Skull	1817	Kerkou	2	"
4	Joseph Merchar	1817	Reifnitz	96	"
5	Johann Zhamba	1817	Schigmariz	60	"
6	Johann Dobrauz	1817	Esbernje	3	"
7	Franz Urko	1817	Soderschiz	8	"
8	Anton Leustel	1817	detto	78	"
9	Barthel Vesel	1817	Globel	16	"
10	Johann Kovazbich	1817	detto	6	"
11	Franz Rus	1817	Traunit	40	"
12	Matthias Rupertschitsch	1817	Klenilat	6	"
13	Stephan Egainer	1817	Schwarzenbach	10	"
14	Matthias Sobez	1817	Danne	16	Rekrutirungsflüchtling
15	Joseph Hallaser	1816	Soderschiz	88	ohne Paß
16	Matthias Leustel	1816	Ortenegg	8	"
17	Johann Brimscheg	1816	Brünoschiz	2	"
18	Barthelmä Petriß	1816	Goschiz	3	"
19	Matthäus Puzel	1816	Groschliz	8	"
20	Matthias Mocher	1816	Klenilat	24	"
21	Gregor Painitsch	1816	Berg neben Tabor	8	"
22	Lorenz Barage	1816	Mitterdorf	16	"
23	Lorenz Benzina	1816	Sigisdorf	15	"
24	Johann Pogorelz	1815	Bukoviz	22	"
25	Joseph Virzig	1815	Danne	27	"
26	Johann Michelliz	1815	Soderschiz	88	"
27	Johann Riegler	1815	Reifnitz	7	"
28	Simon Dhekaus	1815	Büchelsdorf	27	"
29	Barthelmä Grebenz	1815	Opalkou	2	"
30	Jakob Pintar	1814	Raune	34	"
31	Martin Hallaser	1814	Soderschiz	88	"
32	Johann Saurazhan	1814	Brückel	44	"
33	Andreas Louschin	1813	Turjoviz	13	"
34	Anton Koschier	1813	Rethje	57	"
35	Michael Koschier	1813	Globel	13	"

hiemit vorgeladen, sich längstens binnen vier Monaten so gewiß vor diese Bezirksobrigkeit persönlich zu stellen, und ihr unbefugtes Ausbleiben zu rechtfertigen, als widrigenfalls dieselben nach den allerhöchsten Befehlen behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Reifnitz am 1. Juni 1857.

Z. 748. (3) **E d i c t.** Z. Nr. 890

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Ruff von Loog, durch Herrn Dr. Wurzbach, in die executive Feilbiethung der, dem Schuldner Lorenz Pischeg gehörigen, auf 253 fl. 25 kr. bewertheten, der magisträtlichen Gült Kosarje sub Rect. Nr. 103 dienstbaren $\frac{1}{2}$, und der eben dahin sub Rect. Nr. 95 dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube bei der zu Hölzenegg, Erstere sub Consc. Nr. 16, Letztere unter Consc. Nr. 14 gelegen, so wie der auf 106 fl. 26 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen, aus dem Urtheile vom 31. Mai 1836, Z. 892, bestätigt durch das hohe Appellationskenntniß ddo. 25. November, intim. 19. December 1836, Z. 2155, schuldigen 300 fl. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, auf den 8. Juli, 8. August und 9. September l. J., jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Realität zu Hölzenegg, und zwar mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. — Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationbedingnisse sind täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einzusehen.

Bezirksgericht Freudenthal am 12. Mai 1837.

Z. 743. (3) **E d i c t.** Nr. 1177.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Ansuchen des Executionsführers Leonhard Röhel von Resfelthal Haus-Nr. 24, in die executive öffentliche Feilbiethung der, dem Executen Johann Sedlar von Raklo Haus-Nr. 6 gehörigen, zu Raklo gelegenen, der Herrschaft Esbernembl dienstbaren, gerichtlich auf 623 fl. geschätzten halben Kaufrechtshube sammt Gebäuden, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 29. August 1834 schuldigen 183 fl. 3 kr. M. M. sammt Interessen c. s. c. gewilliget, und sind hiezu drei Feilbiethungstagsatzungen, die erste auf den 1. Juli, die zweite auf den 31. Juli und die dritte auf den 31. August d. J., Vormittags 9 — 12 Uhr in loco der Hubenrealität zu Raklo mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Hubenrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert an Mann gebracht, dieselbe bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Licitationbedingnisse bei den Feilbiethungstagsatzungen bekannt gemacht werden, und während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 26. Mai 1837.

Z. 742. (3) **E d i c t.** Nr. 1211.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in Folge Ersuchschreibens des löblichen Bezirksgerichtes Gottschee

vom 12. Mai 1837, Z. 847, in die executive öffentliche Feilbiethung der, dem Executen Mathias Krische von Ruffbach Haus-Nr. 3 gehörigen, zu Schöpfenberg dieses Bezirkes gelegenen, gerichtlich auf 1085 fl. geschätzten drei Weingärten sammt 2 gemauerten Kellern und Gehäus, mit An- und Zugehör, wegen, dem Andreas Flack von Ruffbach, schuldigen 444 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und sind zur Vornahme derselben drei Feilbiethungstagsatzungen, die erste auf den 12. Juli, die zweite auf den 12. August und die dritte auf den 11. September d. J., jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr in loco der Weingärten zu Schöpfenberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Weingärten sammt Kellern, dem Hause, An- und Zugehör, weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethungstagsatzung um den Schätzungswert an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten und letzten Feilbiethungstagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die Licitationbedingnisse bei den Tagsatzungen bekannt gemacht werden, und während den Amtsstunden täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 29. Mai 1837.

Z. 738. (3) **E d i c t.** Nr. 1224/245

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird allgemein kund gemacht: Es habe auf Ansuchen des Hrn. Simon Preuz, als Executionsführer, und des Executen Barthelma Klementitsch, die erste mit Bescheid vom 29. April l. J., Nr. 916, auf den 12. Juni l. J. angeordnete Tagsatzung zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen Hube zu Möschnach dergestalt übertragen, daß die zweite auf den 11. Juli l. J. angeordnete Tagsatzung für die erste, die dritte auf den 12. August l. J. für die zweite zu gelten habe, für die dritte aber den 12. September l. J. in loco Möschnach, jedesmahl Früh 10 Uhr mit dem Anbange anberaumt, daß die gedachte auf 1055 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzte Realität bei den ersten zwei Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber unter demselben hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extract und die Licitationbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 31. Mai 1837.

Z. 460. (10)

Im Hause Nr. 54 in der Elephanten-Gasse ist eine überführte vier sitzige Kalesche, die mittelst eines Vordaches, auch als Reisewagen eingerichtet ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 7. Juni 1837.

Hr. Georg Jozipavuch, k. ungarischer Gerichts-
Assessor, sammt Hrn. Alex Szuly, u. Hr. Heinrich Witt,
k. k. Regimentsarzt, alle drei von Ugram nach Triest.

Den 8. Hr. Fürst Ernst von Arenberg, Güter-
besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Masumof;
Hr. Schachmaradow, und Hr. Unanof, Private, alle
drei von Wien nach Triest. — Hr. Julius Forster,
Fabrikbesitzer, sammt Gattinn, von Salzburg nach
Triest. — Hr. Dnerato Salvagni, Magazineur, von
Roveredo nach Wien. — Hr. Ritter Joseph von Je-
louscheg, k. k. Lieutenant, von Wien nach Triest.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 769. (1)

Bersakämliche Licitation.

Am 15. Juni d. J. werden zu den
gewöhnlichen Amtsstunden die, wäh-
rend dem Monate April 1836 versetz-
ten und weder umgesetzten noch aus-
gelösten Pfänder, so wie die von frem-
den Partheien zum Verkaufe abgege-
benen Effecten, mittelst öffentlicher
Versteigerung an den Meistbiethenden
hintangegeben, und unter diesem die
Präciosen um 11 Uhr Vormittags
ausgerufen. Laibach am 9. Juni 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 767. (1)

Nr. 619.

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Thurnamhart wird hie-
mit bekannt gemacht: Es sey über das unterm 9.
Mai d. J., Z. 619, gestellte Ansuchen des Seba-
stian Fris von Haselbach, wegen einer Schuldfor-
derung von 200 fl. und Nebenverbindlichkeiten, in
die executive Feilbiethung der, dem Andreas Wi-
doufcheg gehörigen, der Herrschaft Thurnamhart
sub. Urb. Nr. 278 dienstbaren Hube zu Widre ge-
williget, und hiezu die erste Versteigerungstags-
sagung auf den 7. Juli, die zweite auf den 4. August,
und die dritte auf den 1. September, jedesmahl früh
10 Uhr im oberwähnten Orte Widre mit dem Bei-
sage anberaumt worden, daß diese Hube, falls sie
weder bei der ersten noch zweiten Tagsagung um
oder über den Schätzungswertb verkauft werden
sollte, bei der dritten auch unter der Schätzung
hintangegeben werden wird. — Hiezu werden die
Kauslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß das
Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse
hierorts zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksgericht Thurnamhart den 24. Mai 1837.

Z. 765. (1)

Nr. 1976.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird öf-
fentlich kund gemacht: Es sey über das Gesuch des

(Z. Intell. = Blatt Nr. 69. d. 10. Juni 1837.)

Eucas Posdena von Sibersche, de präs. 24.
Mai 1837, Z. 1976, in die Reassumirung der,
mit Bescheid vom 10. Februar l. J., Z. 107, be-
willigten executiven Feilbiethung der, dem Andreas
Ittenisch von Sibersche gehörigen, der Herrschaft
Voitsch sub Rect. Nr. 593 dienstbaren, auf 1785 fl.
gerichtlich betheuertem Halbhube in Sibersche, we-
gen noch schuldigen 52 fl. c. s. c. gewilliget, und
dazu der 10. Juli, der 10. August und der 11.
September l. J., jedesmahl Früh von 9 bis 12
Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage bestimme,
daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Feil-
biethungstagsagung nur um den Schätzungswertb
oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem-
selben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbe-
dingnisse und der Grundbuchsextract können bei
diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden
eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 27. Mai 1837.

Z. 764. (1)

Nr. 451.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hie-
mit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des
Matthias Modetz und Consorten von Neudorf, wi-
der Ignaz Modetz, auch von Neudorf, wegen schul-
digen 2114 fl., von dem löblichen Bezirksgerichte
Schneeberg mit Bescheid vom 21. September 1836,
Z. 1571, die executive Feilbiethung der, dem Ig-
naz Modetz gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub
Rect. Nr. 880/4 dienstbaren, zu Blaskapoliza gele-
genen, und auf 2849 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten
Wiesen, velke snos het Laas, Deuz und Suretenza,
bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme von
dem Bezirksgerichte Haasberg als Realinstanz, die
Tagsagungen auf den 28. April, auf den 2. Juni
und den 3. Juli l. J., jedesmahl Vormittags von
9 bis 12 Uhr in Loco der Wiesen mit dem Anhang
bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und
zweiten Feilbiethungstagsagung nur um den
Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber
auch unter demselben verkauft werden.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-
tract und das Schätzungsprotocoll können bei die-
sem Gerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 8. März 1837.

Z. 766. (1)

J. Nr. 852 et 853.

Edict.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 25.
Februar 1827 zu Oberlaibach verstorbenen Georg
Terina, und des am 6. März 1827 zu Oberlaibach
verstorbenen Georg Terina, einen Anspruch zu ha-
ben vermeinen, haben solchen am 23. Juni d. J.
in der Früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte
um so gewisser rechtsgeltend darzuthun, als sie sich
widrigens die Folgen des §. 814 a. b. O. B. selbst
zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal am 12. Mai 1837.

Z. 768. (1)

Nr. 1205/629

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rab-
mannsdorf wird dem Jacob, Elisabeth und Anton

Wersig'schen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Coictees erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte, Georg Rottar von Marialausen, durch Hrn. Dr. Oblak, die Klage auf Ersizung der Realität sub Rect. Nr. 270 zu Marialausen, bestehend aus einem Hause Nr. 27 sammt Wirthschaftsgebäuden, dann Hausgarten und des Waldes, na Stano, genannt, eingebracht, und um richterliche Hülfe gebethen.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der geklagten Erben unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr den Hrn. Georg Schevel aus Radmannsdorf zum Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung bei der dießfalls auf den 11. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Tagsatzung ausgetragen und entschieden werden wird.

Dessen werden die genannten Erben zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Vertreter selbst zu bestellen und diesem Gerichte nahmbhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, besonders, da sie die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden üblen Folgen nur sich selbst beizumessen haben werden.

Bereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 3. Juni 1837.

3. 740. (3) **E d i c t.** Nr. 1154.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfstetten zu Krainburg wird bekannt gegeben: Es seyen in der Executionsache der Gertraud Sajovic von Olschnuck, wider Matthäus Sirj von Lupalitsch, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Juli 1836 schuldigen 65 fl. M. M. sammt Nebengebühren, zur Vornahme der, mit dießgerichtlichem Bescheide vom heutigen Dato bewilligten Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Eburn unter Neuburg sub Urb. Nr. 55 dienstbaren, zu Lupalitsch gelegenen, auf den Betrag von 850 fl. geschätzten Realitäten, die Feilbietungstermine auf den 30. Juni, 28 Juli und 31. August 1837, jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Beifügen festgesetzt worden, daß die Realitäten bei dem ersten und zweiten Feilbietungstermine nur um oder über den Schätzungswerth, bei dem dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg den 28. Mai 1837.

3. 760. (1) **A n z e i g e.**

Die bisher unter der Trantsche, im Hause des Herrn Bernbacher, von

den gehorsamst Gefertigten ausgeübte Zuckerbäckerei, ist in das bisherige Theatercaffeterie = Locale verlegt worden. Mit der innigsten Danksagung für den bisherigen häufigen Zuspruch, empfehlen sich gehorsamst Gefertigte der weitem Gunst des verehrten Publicums, deren sie sich nach Kräften würdig zu machen bemühen werden.

Laibach am 7. Juni 1837.

Peter Silly und Comp.

3. 761. (1) **A n z e i g e u n d E m p f e h l u n g.**

Der ergebenst Gefertigte gibt sich hiermit die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und dem hochverehrten Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Hutwaaren = Gewölbe im Mall'schen Hause nächst der Schusterbrücke verlassen, und seine neu und wohl assortirte Hut = Waaren = Niederlage in das Bals'sche Haus auf dem Congressplatze Nr. 25 verlegt habe. Indem er für den bis jetzt so zahlreichen und gütigen Zuspruch seinen innigst verbindlichsten Dank abstattet, empfiehlt er sich zugleich zu fernern geringern Aufträgen und Abnahme seiner in allen Façons und stets nach dem neuesten Geschmacke und bester Qualität gefertigten Herrenhüten, vorzüglich aber empfiehlt er seine von ihm neu erzeugten weißen Sommerherren = Hüte, welche hinsichtlich der Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit bis jetzt von Niemanden besser gefertigt noch übertroffen wurden. Eine immer große und geschmackvolle Auswahl, schnelle und prompte Bedienung, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, wird stets sein rastloses Streben und vorgeseztes Ziel seyn, um sich des Vertrauens, der Wohlgeogenheit und Zufriedenheit seiner sehr verehrten Herren Kunden auch in der Folge noch erfreuen zu können.

Laibach am 1. Juni 1837.

Joseph Rittenberger,
bürgerlicher Hutwaarenmeister,
Congressplatz Nr. 25.

3. 744. (3) **A n z e i g e.**

Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre bekannt zu machen, daß er sich in der angenehmen Lage befin-

det, mit einer besonders ausgezeichneten Qualität Rosenbacher Zucker- und Butterkipfeln zu 2 kr. das Stück, sowie mit anderem feinen Gebäcke und Dessertbrotten, bedienen zu können.

Das Gebäck wird täglich dreimal, Morgens um 4 und 9 Uhr, und Nachmittags um 2 Uhr frisch und warm zum geneigten Zuspruche angeboten, um welchen sich höflichst empfiehlt

Johann Planinshög,
bürgerlicher Bäcker am alten Markt Haus.
Nr. 17.

3. 746. (3)

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum gehorsamst um hochgeneigten Zuspruch zur Fertigung aller Gattungen von Herrenkleidern. Durch unermüdeten Eifer, solide und billige Arbeit, wird derselbe stets bemüht seyn, das ihm geschenkte Vertrauen sich erhalten zu suchen.

Jacob Pirner,
Männkleidermacher, hat sein Gewölb in der Judengasse, im Lepuschig'schen Hause
Nr. 13, nächst dem Friseur.

3. 763. (1)

Bei Cav. Meyer in Luzern ist so eben erschienen, und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Laibach durch **Leop. Paternolli**, am Hauptplatze Nr. 8:

Thomas von Kempis

Gebethe und Betrachtungen von dem Leben und den Wohlthaten unseres Heilandes Jesu Christi, übersetzt und mit einem Anhang: Morgen-, Abend-, Mef-, Beicht-, Communion- und Vesperandachten etc., zum Theil aus den übrigen Werken des Thomas von Kempis vermehrt

von **Jodoc Egli**, Pfarrer.

Zweite Ausgabe.

Mit Genehmigung des hochw. Ordinariats des Bisthums Basel.

gr. 12. mit Titellupfer.
Ordinäre Ausgabe 48 kr.

Die Vortrefflichkeit der christlichen Religion.

von
E. W. de la Luzerne (Bischof v. Langers).
Aus dem Französischen übersetzt von einem
katholischen Geistlichen.
8. brosch. 36 kr.

Die Pflege der Augen. Belehrungen

über
die Erhaltung des Gesichts und den Gebrauch,
Mißbrauch und die Wahl der Brillen.

von
Joh. H. von Curtis.
Aus dem Englischen übersetzt
von
W. L. J. Kiderlen.
12 brosch. 18 kr.

Kurze Anweisung zur Pflege der Zähne

und
Angabe der besten Mittel, sie gesund zu erhalten,
wieder gesund zu machen, und nöthigen
Falls zu ersetzen.

von
Edwin Saunders, Zahnarzt.
Nach der sechszehnten englischen Originalausgabe
von
W. L. J. Kiderlen.
12. brosch. 18. kr.

Pränumerationen, Subscriptionen und schriftliche genaue Bestellungen im Fache des Buch-, Kunst- und Musikhandels werden möglichst schnell und pünctlich besorgt.

3. 1867. (69)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Pränumerations - Anzeige

auf

DIE LAIBACHER ZEITUNG

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Der Unterfertigte sieht sich angenehm verpflichtet, den P. T. Pränumeranten für die bisherige Abnahme seinen verbindlichsten Dank mit der Bitte abzustatten, dass die Erneuerung der Pränumerations auf die **Laibacher Zeitung** noch im Laufe d. M. gemacht werden wolle, damit keine Unterbrechung in der Fortsetzung Statt finde, und die complete Sendung erfolgen könne, weil die Auflage nur nach der Anzahl der Bestellungen geschieht. Neu eintretende P. T. Pränumeranten werden ebenfalls höflichst ersucht, noch im Laufe d. M. sich darauf zu pränumeriren.

Zugleich sieht man sich in die Nothwendigkeit versetzt, erklären zu müssen, dass **kein Blatt mehr**, ohne wirklich **vorausgeleisteten halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag**, verabfolgt wird.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte hingegen auszugsweise mitzuthemen, überhaupt aber nichts vermissen lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

DAS ILLYRISCHE BLATT,

obwohl vorzüglich der Verbreitung interessanter Notizen aus dem Vaterlande gewidmet, wird, wie bisher, alle wichtigen Entdeckungen im Gebiete der Künste und Gewerbe den Lesern mittheilen.

Der Pränumerations-Preis bleibt, wie vorher, derselbe.

Die Laibacher Zeitung sammt dem Illyrischen Blatte

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird) und sämtlichen Beilagen, kostet

gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzzährlg im Comptoir . . .	fl. 6. 30 kr.		halbjährlg im Compt. mit Couvert	fl. 3. 45 kr.
halbjährlg ditto . . .	" 3. 15 "		ganzzährlg mit der Post, portofrei	" 9. — "
ganzzährlg ditto mit Couvert	" 7. 30 "		halbjährlg ditto ditto	" 4. 30 "

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt.

Der Pränumerations-Preis dafür ist:

im Comptoir ganzzährlg . . .	fl. 2. — kr.		mit Couvert halbjährlg . . .	fl. 1. 15 kr.
halbjährlg . . .	" 1. — "		mit der Post jährlich . . .	" 3. — "
mit Couvert jährlich . . .	" 2. 30 "		halbjährlg . . .	" 1. 30 "

Die löbl. k. k. Postämter werden gebethen, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition machen zu wollen.

Die *Laibacher Zeitung* mit dem Amts- und Intelligenz-Blatte erscheint, wie bisher, zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstage** und **Donnerstage**; das *Illyrische Blatt* aber, dem das Amts- und Intelligenz-Blatt beigelegt wird, alle **Samstage**. Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20 kr.**

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach, im Juni 1837.

IGN. AL. EDLER v. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.